



HILFSWERK

Hilfswerk
International

**JAHRES
BERICHT**

2021



HILFSWERK INTERNATIONAL

„Hilfswerk International leistet seit 1978 nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe. Unsere Projekte sind bedarfs- und lösungsorientiert und führen dank der Leidenschaft unserer Mitarbeiter*innen im In- und Ausland zu spürbaren Verbesserungen für Menschen weltweit. Die Einblicke auf den folgenden Seiten bestätigen, dass die internationalen Hilfswerk-Aktivitäten kurz- und langfristig Früchte tragen.“

Mag. Christian Domany
Präsident Hilfswerk International



HAND IN HAND - WELTWEIT

Hilfswerk International ist eine österreichische Organisation für Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe. Wir helfen Menschen in Kriegs- und Krisenregionen und setzen uns besonders für Kinder in Not ein. Unsere Projekte sind vielfältig. Sie reichen vom Kampf gegen Hunger durch landwirtschaftliche Unterstützung über die Förderung von Kleinunternehmen bis hin zur Hilfe für Kinder mit Behinderung. Was jedoch immer gleich bleibt, sind unsere Grundsätze:



RESPEKT

Wir respektieren die Menschen, ihre Würde, Kultur, Geschichte und Traditionen. Unsere Projekte werden von der Entwicklung bis zum Abschluss gemeinsam und auf Augenhöhe mit der lokalen Bevölkerung umgesetzt.



KINDER IM MITTELPUNKT

Kinder sind ausgesprochen verletzlich und verdienen besonderen Schutz. Daher haben sie in all unseren Aktivitäten einen großen Stellenwert. Wir investieren in Bildung von Kindern und Jugendlichen, damit sie in Zukunft selbst ein gutes Leben für alle mitgestalten können. Denn wer Kinder fördert, fördert die Zukunft.



EMPOWERMENT

Wir stärken Menschen weltweit, sodass sie bald nicht mehr auf Hilfe von außen angewiesen sind. Wir erkennen vorhandene Potentiale und schaffen gemeinsam mit der Bevölkerung Voraussetzungen, dass sie diese (wieder) entfalten kann. Durch unsere Hilfe zur Selbsthilfe hinterlassen unsere Projekte Spuren – und wirken über Generationen.



FRAUEN STÄRKEN

Armut ist immer noch weiblich. Hilfswerk International setzt sich daher besonders für die Stärkung der Frauen und Geschlechtergerechtigkeit ein. Dazu gehören die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern am politischen und öffentlichen Leben, Vorbeugung von Gewalt sowie die Sicherstellung der reproduktiven Gesundheit.



Internationale Staatengemeinschaft zusammen für eine bessere Welt

Mit den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDG) haben sich die 193 UN-Staaten 2015 auf eine Strategie geeinigt, wie die Armut weltweit beseitigt werden kann. Das Hilfswerk International trägt mit seinen Hilfsprojekten dazu bei, dass diese Ziele erreicht werden und ein gutes Leben für alle möglich wird.



Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Jahr 2021 erforderte einiges an Kraft. Nicht enden wollende Konfliktherde, weltweite politische Instabilitäten und extreme klimatische Bedingungen erforder(te)n täglich unseren Einsatz gegen Armut, Hunger und Ungerechtigkeit. Umso erfreulicher ist es, in all unseren Projektregionen die Früchte unserer Arbeit zu sehen.

In vielen unserer Projektregionen, wie zum Beispiel in Mosambik, ist fließendes Wasser, so wie wir es kennen, keine Selbstverständlichkeit. Das Hilfswerk International installiert Wassersysteme und schult die Bevölkerung zu Hygiene-Themen. In Kolumbien setzen wir uns an der Seite von indigenen Bevölkerungsgruppen für den Schutz des Amazonas-Regenwaldes ein. In Bosnien und Herzegowina und den Westbalkan-Ländern tragen wir maßgeblich zum Schutz von Menschen auf der Flucht bei und im Südkaukasus entwickeln wir ganzheitliche Modelle gegen Armut. Unterdessen

steckt der Libanon in der größten Krise seit Jahrzehnten, die spätestens seit der Explosion im Hafen von Beirut mehr als 80 % (!) der Menschen in die Armut treibt. Und gerade in diesen herausfordernden Zeiten schaffen wir es ausgerechnet im Libanon, mit der **guten Seife** neue Wege der Entwicklungszusammenarbeit zu gehen (Seite 5).

Sie sehen, auch 2021 waren unsere Hilfsaktivitäten vielfältig. Aber ein roter Faden zieht sich durch: Wir stehen Menschen in Not bei. **All das wäre ohne Ihre Hilfe nicht möglich.** Dank Ihrer Mithilfe retten wir Leben, helfen wir Kindern und begleiten gesamte Regionen in eine selbstbestimmte, stabile Zukunft.

Dafür danke ich Ihnen von Herzen. **Und wir haben weiterhin viel vor!** Denn wir geben nicht auf, solange Kinder hungern und unser Planet zerstört wird.

Ich freue mich, wenn Sie dabei auch in den kommenden Jahren an unserer Seite stehen!

In dem vorliegenden Jahresbericht möchte ich Ihnen zeigen, was wir 2021 erreichen konnten. Wir geben Ihnen Einblick in die Vielfalt unserer Hilfsmaßnahmen und die daraus resultierenden Entwicklungschancen für Kinder und Erwachsene – und gesamte Regionen.

Herzliche Grüße,
Ihr

Mag. Stefan Fritz
Geschäftsführer
Hilfswerk International



DIE GUTE SEIFE

Das ist Midia. Midia ist mit ihrem Mann und ihren drei Kindern vor inzwischen 11 Jahren vor dem Krieg in Syrien geflohen. Schutz fanden sie damals im Libanon. Aber auch hier ist das Leben nicht immer leicht.

Arbeit gibt es für syrische Flüchtlinge kaum, die wirtschaftliche Situation im Libanon ist angespannter als je zuvor. Die Wohnsituation von Midia und ihrer ist Familie prekär: Ihre drei Söhne sind heute 16, 14 und elf Jahre alt. Zu fünft lebt die Familie in einem Zimmer, das rund 15 m² hat. Auf diesen 15 m² schlafen, lernen, essen, spielen und arbeiten sie. Das Schlimmste daran ist, dass das Zimmer kein Fenster, und somit kein Tageslicht hat.

HILFE AUF AUGENHÖHE

Mehr als 1,5 Millionen Syrerinnen und Syrer sind vor dem Bürgerkrieg in den benachbarten Libanon geflohen. Geflüchtete kämpfen hier täglich um ihr Auskommen und leben oft in extremer Armut.

SABUN die gute Seife hilft Frauen in dieser Situation: Mit diesem traditionellen Handwerk und dem Verkauf der Seife erhalten die syrischen (und libanesischen) Seifenmacherinnen ein faires Einkommen. So können sie sich und ihre Familien versorgen.



HOFFNUNG DURCH SEIFE

Was Midia Freude bereitet, ist handgemachte Seife herzustellen. „Für mich fühlt es sich weniger nach Arbeit als nach Entspannung an. Ich liebe es, das libanesisches Olivenöl mit der Seifenlauge zu mischen. Ich versuche, jede einzelne Seife perfekt zu machen.“



Gut für Midia: Midia ist eine von fünf Seifenherstellerinnen im Libanon, die das Herz des Projektes SABUN die gute Seife sind. Die Seifenherstellung gibt ihnen ein Einkommen, ein Leben in Würde und Selbstbestimmtheit, und vor allem Hoffnung auf eine bessere Zukunft.



Gut für die Umwelt: Alle Zutaten für die gute Seife werden regional bezogen, um Transportwege so kurz wie möglich zu halten. Das kalte Herstellungsverfahren benötigt kaum Energie.



Gut für dich: Die gute Seife wird in traditioneller Handarbeit gemacht und besteht nur aus natürlichen Zutaten, ganz ohne Chemie und pflegt auch empfindliche Haut schonend.



Die gute Seife wurde vom Hilfswerk International ins Leben gerufen und konzentriert sich auf die Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit syrischen und libanesischen Frauen. Der gesamte Erlös fließt wiederum in das Seifenprojekt zurück.

Die gute Seife wird von Seifenmacherinnen in traditioneller Handarbeit gemacht und besteht aus nur drei Zutaten: Olivenöl, Seifenlauge und Wasser. Bei sich zuhause mischen die Seifenmacherinnen das Öl mit Lauge und Wasser und füllen die Seifen in Formen.

Seifenproduktion hat im Libanon und in Syrien eine lange Tradition. Seit Jahrhunderten wird hier Seife in Handarbeit und mit dem Öl aus heimischen Oliven hergestellt.

Die gute Seife folgt dieser Tradition, nutzt lokale Rohstoffe, altes Handwerk und ein bewährtes Rezept.

JETZT SEIFE BESTELLEN UND FRAUEN UNTERSTÜTZEN:

www.dieguteseife.at
[instagram.com/sabun-die-gute-seife](https://www.instagram.com/sabun-die-gute-seife)

“ Die gute Seife gibt mir Einkommen und ein Leben in Selbstbestimmtheit. ”

Midia, Seifenmacherin



HOFFNUNG FÜR DEN LIBANON

Der Libanon kam 2021 nicht zur Ruhe. Die schwerste Wirtschafts- und Finanzkrise seit Jahrzehnten stürzt die Bevölkerung in bittere Verzweiflung. Die Inflation steigt weiterhin rasant, den Mittelstand gibt es quasi nicht mehr. Unzählige libanesische Familien leben in Armut. Dazu kommen rund 2 Millionen syrische und palästinensische Flüchtlinge, die auch vor dieser Krise schon täglich ums Überleben kämpfen.

Wir vom Hilfswerk International sind seit 2006 im Libanon tätig und unterstützen libanesische und syrische Familien durch Nothilfe und langfristige Entwicklungszusammenarbeit.

Allein im vergangenen Jahr konnten wir **mehr als 45.000 Menschen im Libanon** mit unseren Nothilfe- und Entwicklungsprojekten erreichen. Die Hilfswerk International Hilfsaktivitäten konzentrieren sich auf Kinder und Frauen, die in den Bereichen

- » Gesundheit,
- » Bildung und
- » Einkommensschaffung

unterstützt werden.

MENSCHENRECHT AUF GESUNDHEIT

Im inoffiziellen Flüchtlingslager im Bekaa-Tal an der syrisch/libanesischen Grenze leben hunderttausende syrische Flüchtlingsfamilien teilweise schon über 10 Jahre lang in provisorischen Unterkünften. Zugang zu Gesundheitsleistungen gibt es für die Flüchtlinge de facto nicht. Für Babys, Kinder und (schwängere) Frauen ist das enorm gefährlich. Daher stellt das Hilfswerk International den Zugang zu kostenloser medizinischer und psychosozialer Betreuung im Flüchtlingslager für Frauen und Kinder sicher. Dazu gehört die Sensibilisierung zu Themen wie Familienplanung, reproduktive Gesundheit und Ernährung in der Schwangerschaft.

BILDUNG UND AUSBILDUNG FÜR FRAUEN

Alphabetisierungskurse und Nähkurse geben Frauen im Bekaa-Tal die Chance, ihr Leben nach der Flucht zu gestalten. Darüber hinaus dienen die wöchentlichen Kurse als Möglichkeit, sich auszutauschen, einander weiterzuhelfen und gemeinsam dem teils sehr tristen Alltag zu entkommen.

NOTHILFE AUF AUGENHÖHE IN DER KRISE

Die steigende Erwerbslosigkeit führt zu Hoffnungs- und Perspektivlosigkeit für viele – vor allem junge – Menschen im Libanon. Im Hilfswerk International Nothilfeprojekt schaffen wir Arbeitsplätze mit Sinn: Arbeitslose Personen im Gesundheits- und Sozialbereich unterstützen bedürftige Familien in der Krise, und erhalten dafür ein angemessenes Einkommen. Das ermöglicht den Menschen Selbstbestimmung und stellt gleichzeitig die Betreuung sozial schwacher, kranker und akut hilfsbedürftiger Familien in der Krisenzeit sicher. Mit diesem Ansatz schaffen wir befristete Beschäftigungsmöglichkeiten für schutzbedürftige Fachkräfte, die im Gegenzug anderen Familien unter die Arme greifen.

JUDITH UND SARI: A PERFECT MATCH!

Judith ist eine der Fachkräfte, die wir im vergangenen Jahr unterstützen konnten. Sie hat einen Universitätsabschluss in Psychologie und findet in der wirtschaftlichen Krise im Libanon keine Arbeit. Sie wendet ihre Fähigkeiten ehrenamtlich an, aber ohne Gehalt wird es zunehmend schwieriger für sie, sich Alltägliches wie Essen und Wohnen zu leisten. Das Hilfswerk International stellte Judith an.

Judiths Hilfe wurde nämlich dringend von Sari und ihrer Familie benötigt. Sari ist neun Jahre alt und lebt in Beirut. Ihre Eltern können sich nicht angemessen um sie kümmern, denn sie hat noch drei weitere Geschwister. Saris Mutter und Vater sind von früh morgens bis spät abends unterwegs, um als Tagelöhner etwas Geld zu verdienen. In der Schule verhält sich Sari immer auffälliger, die Lehrer machen sich Sorgen. Judith begann, Sari regelmäßig zu besuchen.

„Ich habe begonnen, mit der ganzen Familie zu arbeiten. Gemeinsames Kochen, Spazierengehen, Spieleabende. Das hat Sari und ihrer Familie sehr geholfen. Wir machen auch gemeinsam Hausübung und langsam werden sogar Saris Schulnoten besser.“



“ Endlich habe ich ein Einkommen! Meine Arbeit als Psychologin hilft anderen, aber auch mir selbst. ”

Judith aus Beirut

PERSPEKTIVEN SCHAFFEN

Armut und Arbeitslosigkeit stellen in Tunesien ein großes Problem dar. Besonders schwierig ist die Situation in den südlichen Landesteilen, wo jede vierte Person im erwerbsfähigen Alter arbeitslos ist. Unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen beträgt die Arbeitslosenrate sogar 40 %. Die Arbeitslosigkeit bringt eine belastende Perspektivlosigkeit von ganzen Familien mit sich, unter der wiederum Kinder besonders leiden.

Das Hilfswerk International ist seit 2012 in Tunesien aktiv. 2021 waren unsere Projektregionen vorrangig in Tataouine, Medenine und Kebili im Süden des Landes, sowie in Ettadhamen nahe Tunis im Norden. Unsere Schwerpunkte dabei waren und sind

- » die Schaffung von Arbeitsplätzen für junge Menschen und
- » Konfliktprävention durch Sport für benachteiligte Kinder.

ZUSAMMENHALT DURCH SPORT

Ettadhamen ist eine der Regionen in Tunesien, wo der Alltag oft nicht einfach ist. Denn dieser ist von Konflikten, Armut und Frustration geprägt. Kinder und Jugendliche sind mit einer Perspektivlosigkeit konfrontiert, der sie kaum entkommen können. In unserem Sportprojekt geben wir diesen Kindern die Möglichkeit, einfach Kind zu sein: In pädagogisch angeleiteten Sporttrainings in gemischten Gruppen werden Stress und Frustration abgebaut, Freundschaften geknüpft und Erfolgsmomente erlebt.

Sport leistet einen wertvollen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben und zur Gesundheit der Kinder. Sie lernen dabei, mit Stress und negativen Emotionen umzugehen. Kulturelle und soziale Unterschiede werden im gemeinsamen Spiel unwichtig. Sie lernen, einander wertzuschätzen und zu respektieren, sich in Gruppengefüge zu integrieren und gemeinsam an der Erreichung eines Ziels zu arbeiten – die gemeinsamen Trainings sind gelebte soziale Inklusion.



UNTERNEHMERTUM ALS CHANCE

Gut ausgebildet, aber ohne Job. Für junge Menschen in Tunesien ist das Alltag. Gründe dafür gibt es viele. Einer davon ist, dass die tunesische Wirtschaft nicht genügend Arbeitsplätze für die rasch wachsende Zahl junger Menschen, die jedes Jahr in den Arbeitsmarkt eintreten, schafft. Dazu kommt, dass die Ausbildung der Jugendlichen den Anforderungen am Arbeitsmarkt nicht entspricht.

„Ich habe an der Universität studiert. Mehrere Jahre arbeitete ich dann in einem Callcenter, aber mein Gehalt reichte kaum zum Überleben.“

erklärt Souad aus Tataouine. Es fehlte Souad weder an einer guten Ausbildung noch an einer Vision. Denn bereits als Kind wollte die heute 27-jährige eine Schneiderei für traditionelle und moderne Kleidung führen. Souad ist eine der über 80 Personen, die dann am Hilfswerk International Projekt für die Förderung von jungen Unternehmerinnen und Unternehmern teilnahm.

„Alles was ich über Unternehmertum weiß, habe ich vom Hilfswerk gelernt.“

In den Gruppen- und Einzeltrainings wurde Souad in Unternehmertum, Gründung, Marketing und Innovationstechniken ausgebildet.

„Heute lebe ich meinen Traum. Ich habe meine eigene Kleidungs-Manufaktur und kann für mich und meine Familie sorgen. Ich konnte sogar zwei Mitarbeiterinnen anstellen, die mit ihrem Gehalt wiederum ihr Leben selbstständig und unabhängig gestalten können.“

„Das Fußballtraining ist das Beste an meiner Woche. Der Trainer und die Kinder sind sehr nett und wir haben viel Spaß. Am schönsten ist, wenn ich ein Tor schieße und sich alle mit mir freuen.“

Fadia aus Tunesien



GANZHEITLICHE ENTWICKLUNG

Bereits seit mehr als 20 Jahren engagiert sich Hilfswerk International für Menschen in Mosambik, das im Index für menschliche Entwicklung den weltweit neuntletzten Platz einnimmt.

Mutter-Kind Gesundheit, Nahrungssicherheit und Umweltschutz sind seitdem unsere Schwerpunkte.

Unser motiviertes Team vor Ort kennt die Herausforderungen des Landes im Süden Afrikas genau. Gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen, Schulen, Gemeinden und lokalen Behörden haben wir in den letzten Jahrzehnten Entwicklungsmodelle gestaltet und umgesetzt, die nachhaltig wirken.

NAHRUNGSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT IM NORDEN MOSAMBIKS

Die Region Cabo Delgado weist eine extrem hohe Ernährungsunsicherheit auf. Die Prognosen für die kommenden Jahre sind düster. Mit unserem Soforthilfeprojekt konnte das Hilfswerk International erreichen, dass

- » die Ernährungssicherheit von **46.000 Frauen und Kindern** durch die Verteilung von Essenspaketen erhöht ist.
- » **112.000 Menschen** in der Region heute zuverlässigen Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäreinrichtungen sowie verbesserte Hygiene- und Gesundheitspraktiken haben.
- » **3.145 Binnenflüchtlinge** Einkommensmöglichkeiten durch landwirtschaftliche Ausbildungen und die Förderung von Geschäftsinitiativen von Frauen haben.

Auch im Süden Mosambiks, in der Provinz Sofala, konnten wir schöne Erfolge erzielen: **1.220 Menschen** in der besonders abgelegenen Region Panja haben jetzt Zugang zu fließendem Wasser. Das Hilfswerk International konnte Wasserversorgungssysteme bauen, beschädigte Wasserstellen reparieren und Latrinen und Handwascheinrichtungen installieren. Das bedeutet Wasser für die lokale Bevölkerung, für die lokalen Gesundheitsposten, und für Schulen.



MUTTER-KIND-GESUNDHEIT

Unsere lange Erfahrung, wie Mutter-Kind Gesundheit in Mosambik wirksam gestärkt werden kann, wird jetzt in einem medizinischen Lehrgang gefestigt. Wir haben ein umfangreiches Lehrmodell entwickelt und umgesetzt. Die Hauptinhalte sind

- » Frühversorgung von Neugeborenen
- » Integriertes Management von Schwangerschaft und Geburt
- » Behandlung und Prävention von HIV/Aids
- » Familienplanung
- » Angemessene Ernährung von stillenden und schwangeren Frauen, Babys und Kindern

Damit erreichen wir insgesamt rund 106.500 Menschen, 4 Krankenpflegeschulen und 2 Universitäten.

HAND IN HAND: ENTWICKLUNG & UMWELTSCHUTZ

Die Bauern in Sofala spüren die Auswirkungen des Klimawandels deutlich. Im Landesinneren machen Trockenheit einerseits und Überschwemmungen andererseits den Familien in der Landwirtschaft zu schaffen. Das gefährdet die Ernährungssicherheit der Region. Hilfswerk International steht den Bauernfamilien beim Anbau und der Vermarktung von Produkten wie Moringa, Sesam, Zwiebeln und Erdnüssen zur Seite. Wir helfen bei der Einführung neuer Technologien in der Landwirtschaft und forsten Flussbecken sowie **Mangrovenwälder** wieder auf. Das verbessert die Ernährungssituation und schafft Einkommen. Damit können die Familien auch die Schulgebühren ihrer Kinder zahlen. **Unsere Umweltaktivitäten in Mosambik erreichten 2021 direkt mehr als 239.000 Menschen.**



“ Seit wir dank dem Hilfswerk Wasser haben, war ich nicht mehr krank. Wasser bedeutet Leben, Gesundheit und Fortschritt. ”

Helena aus Panja, Mosambik

LEBEN OHNE HUNGER

Die Dürreperioden in Simbabwe werden länger, extreme Wetterbedingungen häufen sich. Die Menschen in Simbabwe spüren die Folgen des Klimawandels deutlich. Auch 2021 blieb der Regen so gut wie aus. Die Folgen sind große Ernteverluste für Bauernfamilien – und damit auch Hunger.

Denn fast 70 % der Bevölkerung Simbawwes leben am Land und sind auf ihre Ernte angewiesen.

GEMEINSAM GEGEN HUNGER

Wir vom Hilfswerk International arbeiten eng mit Kleinbäuerinnen und -bauern in den Projektgebieten Matobo, Lupane und Insiza zusammen, um den Hunger zu bekämpfen und neue Einkommensmöglichkeiten zu schaffen. In unserem nachhaltigen Entwicklungsprojekt stehen spezielle Pflanzen im Mittelpunkt: Solche, die mit sehr wenig Wasser und unter extremen Bedingungen bestehen können. Dazu gehören Amarant, Quinoa, Mongongo oder Rizinus. Mit diesen Pflanzen helfen wir dem Land Schritt für Schritt in eine selbstbestimmte Zukunft. **Eine Zukunft ohne Hunger.**

- » Wir schulen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Anbau, Veredelung und Vermarktung von dürreresistenten Pflanzen (Mongongo, Amarant, Rizinus, Quinoa).
- » Wir verteilen Saatgut, Mischdünger und Planen für die hygienische Verarbeitung.
- » „Landwirtschafts-Botschafter“ erhalten Trainings zu klimafreundlicher Landwirtschaft. Das Erlernte geben sie dann an andere Bauernfamilien weiter.
- » In Workshops lernen die Familien, wie man die nahrhaften Pflanzen verarbeiten kann. Die Bauern tauschen Rezepte und Erfahrungswerte aus.

DIE HILFSWERK-METHODE GEGEN HUNGER



Stärkung der Resilienz von Familien in Dürrezeiten



Förderung einer vielseitigeren landwirtschaftlichen Produktion



Vermarktungschancen für Kleinbauernfamilien



WIR HELFEN IN SIMBABWE

einerseits **kurzfristig** durch Nothilfe in extremen Dürrezeiten. Die Verteilung von nahrhaftem Mahewu Brei und Reis mit Erdnussbutter an Schulkinder sichert das unmittelbare Überleben von Kindern in Hungersnöten.

andererseits **langfristig** durch Schulungen zu Verarbeitung und Vermarktung von dürreresistenten Pflanzen, um die allgemeine Nahrungsmittelsicherheit in Simbabwe zu verbessern.

2021 AUF EINEN BLICK

- » Schulung von **1.576 Kleinbauern** für den Anbau von Quinoa
- » Verteilung von **285 kg Amarant-Samen** und **150 kg Quinoa-Samen**
- » **18 Trainings** in Ernte und Verarbeitung von Amarant und Quinoa
- » Koch-Workshops für nahrhafte Gerichte aus heimischen Pflanzen für **111 Teilnehmerinnen und Teilnehmer**
- » 2 Koch- und Backtrainings für **33 Jugendliche**



„Meine Kinder werden bald nicht mehr hungern müssen. Das ist das schönste Gefühl, das eine Mutter haben kann.“

Shamiso aus Simbabwe

LIBANON



SYRIEN



TUNESIEN



MOSAMBIK



SIMBABWE



HAITI



REPUBLIK MOLDAU



SÜDKAUKASUS



WESTBALKAN



UKRAINE



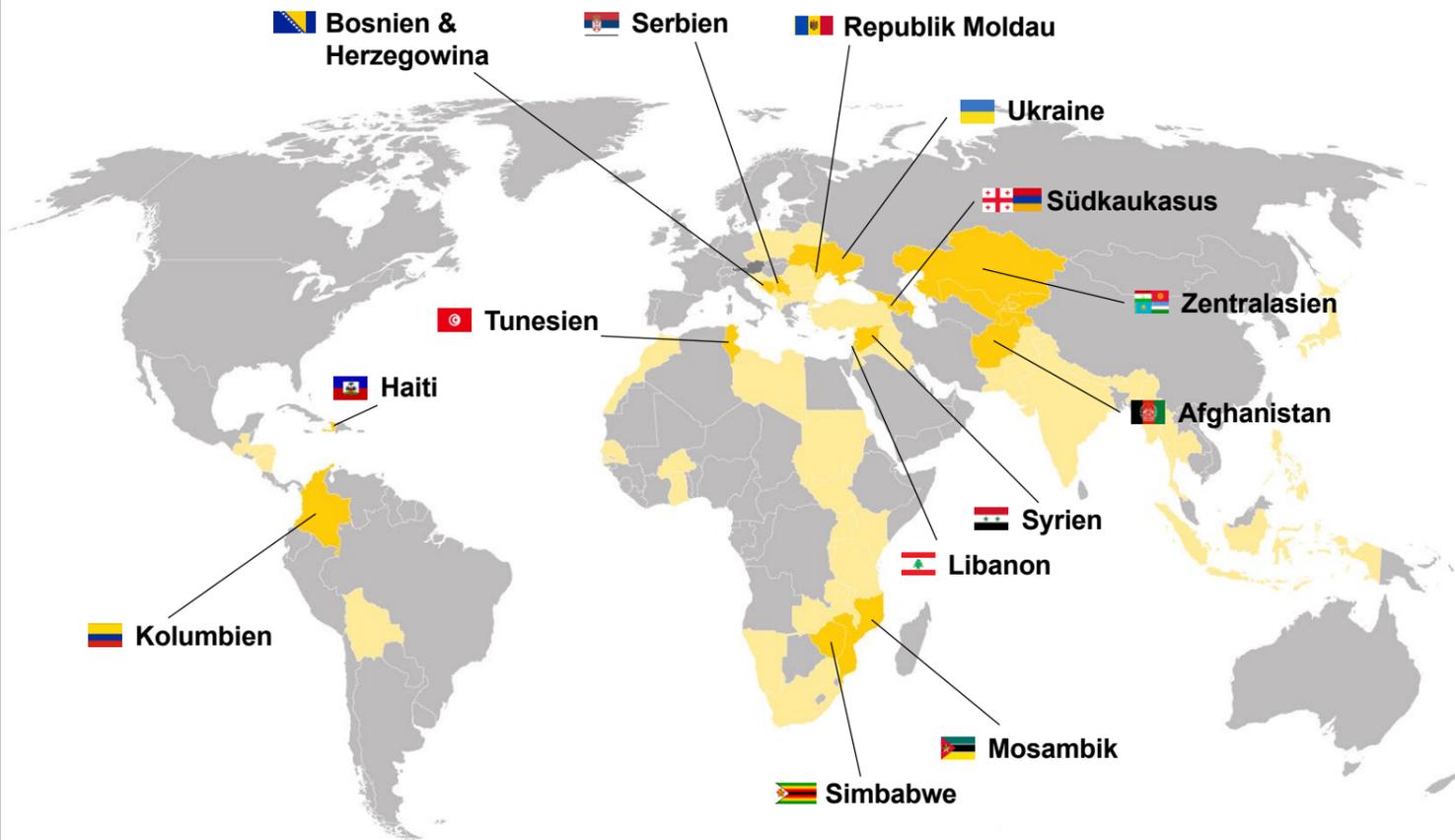
ZENTRALASIEN



AFGHANISTAN



KOLUMBIEN



Die gelb eingezeichneten Projektländer entsprechen einer Momentaufnahme im Jahr 2021. Die Weltkarte zeigt auch alle Länder, in denen wir bisher tätig waren in Hellgelb.

UNSERE SCHWERPUNKTE

- Katastrophenhilfe
- Wiederaufbau & Wohnraumschaffung
- Landwirtschaftliche Entwicklung & Ernährungssicherung
- Gesundheit & medizinische Versorgung
- Soziales & Recht
- Bildung
- Wirtschaftliche Entwicklung
- Strom- & Wasserversorgung



CHANCEN FÜR KINDER MIT BEHINDERUNG

Gabriela ist acht Jahre alt und kann sich nicht bewegen. Sie wurde mit schweren motorischen Störungen geboren. Sie lebt mit ihrer Mutter in einer kleinen Wohnung nahe Hîncești in der **Republik Moldau**. Gabriela ist ein sehr schlaues Mädchen, allerdings kann sie wegen ihrer Behinderung keine öffentliche Schule besuchen. Sie ist rund um die Uhr auf Betreuung angewiesen.

Daher konnte ihre Mutter Andreea auch seit ihrer Geburt nicht arbeiten. Es fehlt den beiden an allen Ecken und Enden. Denn ein Sozialsystem wie hier in Österreich gibt es in Moldau nicht. Als Gabriela einen Platz im Hilfswerk Kinderzentrum in Hîncești bekam, schien für die beiden endlich die Sonne wieder. Hier wird das Mädchen nicht nur liebevoll betreut, sie erhält auch alle notwendigen Therapien. Andreea weiß sie in besten Händen. Sie kann jetzt tagsüber wieder arbeiten gehen und für die notwendigen Medikamente aufkommen.

Das Hilfswerk International hilft Kindern mit Behinderung wie Gabriela seit 20 Jahren in den beiden Kinderheimen in Hîncești und Pripiceni. Dort werden Kinder mit schweren und mehrfachen Behinderungen ähnlich wie in einer Schule oder in einem Kindergarten betreut. Neben Lernen, Basteln und Bewegung stehen auch unterschiedliche Therapieformen am Tagesplan, die den individuellen Bedürfnissen der Kinder angepasst sind.



BOTSCHAFTERIN FÜR KINDER IN NOT

Unser aufrichtiger Dank gilt unserer Botschafterin für Kinder in Not, **Jeannine Schiller**. Danke für Ihr unermüdliches Engagement für die Kinderzentren für Kinder mit Behinderungen in Moldau. Ihr leidenschaftlicher Einsatz schenkt den Kindern ein Leben in Würde.

- » **2 Zentren:**
Soul Drops in Pripiceni und Blue Bird in Hîncești
- » **53 Kinder** besuchen die Zentren täglich
- » **120 weitere Kinder** und ihre Eltern kommen für Spezialtherapien und Beratungen



JUGEND GESTALTET ZUKUNFT

Viele Jugendliche und junge Erwachsene in der Republik Moldau nutzen ihr Wahlrecht nicht. Die andauernde politische und ökonomische Instabilität trägt dazu bei, dass immer mehr junge Menschen der Politik misstrauen und sich nicht an Wahlen beteiligen. In den letzten Jahren hat das Hilfswerk International daher intensiv mit Schulen in 22 Gemeinden in Moldau zusammengearbeitet und das Bewusstsein für demokratische Prozesse gestärkt. 2021 halfen wir 65.000 jungen Wählerinnen und Wählern, sich im Bürokratie-Dschungel zurechtzufinden und motivierten sie, an Wahlen teilzunehmen.



“ Gabriela ist im Hilfswerk Kinderzentrum gut aufgehoben. Die Betreuerinnen sind liebevoll und begegnen ihr mit viel Freude und Wertschätzung. ”

Andreea aus Moldawien

HILFE FÜR SOZIAL SCHWACHE

ARMENIEN: GEMEINSAM FÜR STARKE GEMEINDEN

Jede*r vierte Armenier*in lebt unter der Armutsgrenze. Kinder sind davon besonders betroffen, knapp 30 % der Kinder hier gelten als arm. Staatliche Sozialhilfe erreicht längst nicht alle Familien. Nur ein Drittel der unter Armut leidenden Menschen erhalten staatliche Unterstützung.

Um Armut und soziale Benachteiligung zu überwinden, finden wir bedarfsgerechte, lokale Lösungen, die besonders benachteiligten Familien in den armenischen Regionen Shirak, Tabush, Armavir und Syunik helfen. Um sicherzugehen, dass Sozialleistungen zielgerichtet ankommen, erarbeiten wir Qualitätsstandards bei der Erbringung sozialer Unterstützungsleistungen. Die zusätzliche Vergabe von Förderprojekten für soziale Unterstützungsleistungen schließt darüber hinaus Angebotslücken. Für langanhaltende und nachhaltige Erfolge stärkt das Hilfswerk International die Rolle von zivilgesellschaftlichen Organisationen und Vereinen beim Aufzeigen von politischem Handlungsbedarf und beim Austausch mit anderen Anspruchsgruppen.

Damit erreichen wir...

- » 80 lokale Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen und Initiativen
- » 100 aktive Bürgerinnen und Bürger
- » 120 Vertreterinnen und Vertreter der lokalen Verwaltung (z.B. aus den Ressorts Bildung, Soziales, Jugend)
- » 40 Vertreterinnen und Vertreter der regionalen Regierungsstellen
- » Angehörige der 15-20.000 sozial benachteiligten Haushalte in den Zielgemeinden

GEORGIEN: WÜRDEVOLL BETREUT IM ALTER

Die Menschen in Georgien werden immer älter. Die jüngeren Generationen wandern oft in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft aus ihren Heimatdörfern ab. Ältere Menschen bleiben dann allein und ohne Unterstützung zurück. Staatliche Strukturen für Pflege und Betreuung älterer Menschen gibt es kaum. Es fehlt an einheitlichen Pflegestandards und oft ist das Pflegepersonal nicht ausreichend qualifiziert. Ein „Altern in Würde“ ist unter diesen Umständen kaum möglich.

MOBILE PFLEGE: EIN MEILENSTEIN

Hilfswerk International baut daher mobile Pflegedienste für ältere Menschen in Georgien und Bosnien und Herzegowina (siehe S 21) auf. Dazu greifen wir auf die langjährige Expertise unserer Kolleginnen und Kollegen vom Hilfswerk Österreich zurück. In unserem so genannten House of Support bilden wir Pflegekräfte und Freiwillige aus und organisieren die Pflege von älteren und pflegebedürftigen Personen in Georgien.

Davon profitieren...

- » 240 ältere Menschen, die von den mobilen Pflegediensten betreut werden
- » 140 ältere Personen, die an den Tagesaktivitäten teilnehmen
- » 30 Pflegekräfte und 20 Freiwillige, die im House of Support ausgebildet werden



RAUS AUS DER EINSAMKEIT

- » Wir schulen 30 junge und 30 ältere, aber fitte Freiwillige, die mit unterschiedlichen Aktivitäten besonders gefährdeten Familien helfen.
- » 160 Personen nehmen an Aktivitäten und Veranstaltungen zum „gesunden Altern“ teil.
- » 100 pflegebedürftige, abgeschiedene Menschen erhalten mobile Pflegedienstleistungen.
- » 20 Pflegekräfte werden explizit auf die Sorgen und Herausforderungen von alten Menschen geschult.
- » Wir statten 40 mobile Pfleger*innen mit angemessener Schutzkleidung aus.

„ Ich bin dankbar, dass das Hilfswerk sich für Kinder in Armenien einsetzt. So hoffe ich, dass meine Tochter ohne Armut aufwachsen kann. “

Mariam aus Armenien

NACHHALTIGE HILFE IN EUROPA

Das Hilfswerk International steht den Menschen in **Bosnien und Herzegowina** bereits seit 1996 zur Seite. Seither helfen wir sozial schwachen Familien, Kindern, Roma und älteren Menschen auf dem Weg in eine bessere Zukunft.

In den vergangenen Jahren rückten zunehmend auch andere West-Balkanländer in unseren Fokus, denn viele Herausforderungen in der Region können nur gemeinsam bewältigt werden. So wirken unsere Projektaktivitäten auch in Serbien, Nordmazedonien und Montenegro.

2021 waren unsere Schwerpunkte Migration und Flucht, Gesundheit und Hilfe für Roma.

2021: HILFSWERK INTERNATIONAL ERFOLGE IM ÜBERBLICK

Ein Highlight 2021 war die Fertigstellung der Wasserversorgung im Flüchtlingscamp Lipa. Das Camp Lipa in Bihać war das einzige Flüchtlingslager in Bosnien und Herzegowina, das über keine ausreichende Wasserversorgung verfügte. Das hat in der Vergangenheit zum Ausbruch von Krätze geführt, und sorgte für große gesundheitliche Gefahren, die aus menschlicher Sicht einfach nicht tragbar sind.

„Mit der Sicherstellung von fließendem Wasser ermöglichen wir den tausenden Menschen, die vor Krieg, Terror und Gewalt fliehen, das Menschenrecht auf Zugang zu sauberem Wasser im Camp Lipa.“ Suzana Jasarevic, Regionaldirektorin Hilfswerk International im Westbalkan

Auch darüber hinaus konnten wir 2021 einiges erreichen:

GESUNDHEIT

- » Wir haben ein Modell für mobile Pflege für ältere Menschen in Bosnien und Herzegowina (und Georgien, siehe Seite 19) entwickelt.
- » 1.000 Stunden Pflege und Betreuung für ältere und pflegebedürftige Personen wurden umgesetzt.
- » Wir konnten 30 Pflegefachkräfte ausbilden.
- » Aktivitäten zu „gesundem Altern“ wurden in 4 Gemeinden umgesetzt.
- » Lokale **Gesundheitssysteme** in Bosnien und Herzegowina, Serbien und Nordmazedonien wurden gestärkt und die gesundheitlichen und sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie für ältere Menschen verringert.

FLUCHT & MIGRATION

- » Die Lebens- und Gesundheitsbedingungen von Flüchtlingen in der Region Bihać sind durch den Aufbau einer stabilen Wasserversorgung für das Flüchtlingslager Lipa verbessert.
- » Durch die Stärkung von migrationsbezogenen Strukturen in Bosnien und Herzegowina, Serbien, Nordmazedonien und Montenegro fördern wir eine bessere Zusammenarbeit im Umgang mit Flüchtenden in der Region.
- » Unterstützung bei der Stärkung des Rückkehrmanagementsystems von Bosnien und Herzegowina.
- » Wir helfen beim Aufbau einer nachhaltigen Unterstützung für die Aufnahme und Integration von Kriegerückkehrer*innen in Bosnien und Herzegowina.

HILFE FÜR ROMA

- » Soziale Eingliederung von Roma-Familien durch nachhaltige Wohnlösungen und besseren Zugang zum Bildungssystem.

» Vor 25 Jahren starteten wir unsere Hilfe für Menschen in Bosnien und Herzegowina. Damals stand der Wiederaufbau nach dem Bosnienkrieg im Vordergrund. Seitdem konnten wir zehntausenden Menschen in unterschiedlichen Bereichen zu einem besseren Leben in Würde verhelfen. »

Suzana Jasarevic
Regionaldirektorin Hilfswerk International im Westbalkan



» Als Pflegefachkraft helfe nicht nur anderen Menschen, ich kann mit meinem Einkommen auch für mich und meine Familie sorgen. »

Monika, Pflegefachkraft



WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die langsame wirtschaftliche Entwicklung macht den Menschen in den zentralasiatischen Ländern **Tadschikistan, Kirgistan, Kasachstan** und **Usbekistan** schwer zu schaffen. Die Folgen sind eine belastende Perspektiv- und Erwerbslosigkeit sowie große Armut vor allem in ländlichen Gebieten.

In diesen Ländern steckt jedoch vielversprechendes Potential für Entwicklung, und die liegt im Agrar- und Lebensmittelsektor. Die Stärkung dieser traditionellen Wirtschaftssektoren trägt zur Überwindung von Armut bei. Seit 2008 helfen wir vom Hilfswerk International daher den zentralasiatischen Ländern beim wirtschaftlichen Aufschwung.

2021 ...



konnten Schulungen im Bereich Qualitätskontrolle von frischem und getrocknetem Obst und Gemüse für 80 Expertinnen und Experten durchgeführt werden. Das trägt direkt zur Wettbewerbsfähigkeit landwirtschaftlicher Produkte bei.



konnten wir mit 60 Personen (u.a. Kleinunternehmer*innen, Bäuer*innen und Berater*innen) Konzepte erarbeiten, wie der Lebensmittel- und Agrarsektor innovativer, effizienter und nachhaltiger gestaltet werden kann.



nahmen mehr als 40 Vertreterinnen und Vertreter von KKMU und BIOs (Business Intermediary Organizations) aus den vier Projektländern an einer praxisnahen Unternehmenssimulation „Global Strategy“ teil, in denen sie Exportstrategien für ihre Unternehmen entwickelten.



konnten 24 Expertinnen und Experten nach einer Schulung den Global G.A.P. Standard für Tierhaltung einführen.



AUSBILDUNG IM LEBENSMITTEL- UND AGRARSEKTOR

Für nachhaltige Erfolge setzen wir auch auf die Modernisierung der agro-industriebezogenen Hochschul-Lehrinhalte an **vier Universitäten in Kirgistan und Usbekistan**. Wir

- » fördern das akademische Personal, indem wir 120 Lehrerinnen und Lehrern helfen, ihre Expertise zu vertiefen und auf den neusten Stand zu bringen,
- » stärken die Verbindungen zwischen Universitäten und der Lebensmittelindustrie,
- » vernetzen zentralasiatische Universitäten mit europäischen für Wissensaustausch und
- » stellen 70 Laborgeräte zur Verfügung.

STÄRKUNG DER JUGEND

Zivilgesellschaftliche Organisationen in Tadschikistan haben oft nur schwache Kapazitäten. Dabei sind gerade sie es, die junge Menschen beim Aufbau einer stabilen und inklusiven Zukunft helfen können. Um die Zivilgesellschaft zu fördern, stärken wir in unserem Projekt **Pro Youth** zivilgesellschaftliche Akteure bei der Jugendbeteiligung und -beschäftigung und konnten damit 2021 mehr als 2.000 Jugendliche und junge Erwachsene erreichen.



“ Von den Trainings vom Hilfswerk International konnte ich als Landwirt viel über Zertifizierungen lernen. Für mich persönlich aber auch für die gesamte Region bedeutet das das Ende des wirtschaftlichen Stillstandes. ”

Jamshed aus Tadschikistan

SCHUTZ DES REGENWALDES

In den mehr als zwei Jahrzehnten in Kolumbien haben wir vom Hilfswerk International gelernt, dass nachhaltige Hilfe für die Bevölkerung, Schutz des Regenwaldes und Friedenssicherung am besten Hand in Hand gelingen. Daher setzen wir uns seit dem Jahr 2000 für ein demokratisches, friedliches Zusammenleben, ländliche Entwicklung und Umweltschutz ein. Unsere Hilfe konzentriert sich dabei insbesondere auf die Provinz Guaviare im Süden des Landes.

Der Amazonas Regenwald ist der größte CO₂-Speicher der Welt: Neben dem produzierten Sauerstoff, von dem alle Menschen weltweit profitieren, ist der Amazonas auch Heimat von vielen medizinischen Pflanzen. Und allem voran: Lebensraum für viele (indigene) Bevölkerungsgruppen.

Die Zerstörung des Amazonas schadet der gesamten Menschheit, und unmittelbar einzelnen indigenen Gruppen und Bauern, die ihren Lebensraum verlieren. Daher haben all unsere Aktivitäten in Kolumbien einen besonderen Umwelt-Schwerpunkt.

AUF EINEN BLICK

2021 konnten wir erfolgreich die beiden Flussbeckengebieten Agua Bonita und Rio La Maria in Guaviare schützen. Neben Aufforstungsmaßnahmen war es uns ein Anliegen, die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern zu schulen, sodass sie ihre landwirtschaftliche Produktion und Verarbeitung steigern können.

Damit erreichten wir 930 Bauern und ihre Familien sowie 14.000 ihrer Nachbarn, die entlang der Flussbecken leben.

Zusätzlich arbeiteten wir in ineinandergreifenden Aktivitäten auch mit jungen, lokalen Organisationen, die in Kolumbien heimische Produkte vermarkten. Die Jugendorganisationen haben sich zum Ziel gesetzt, dass die gesamte Wertschöpfungskette ökologisch und sozial verträglich ist.

2021 ERREICHTEN WIR ...

- » 3 lokale Jugendorganisationen
- » 30 indigene Familien (Sikuani, Jiw, Tucano)
- » 10 Familien der indigenen Gruppe Nukak
- » 4 Schulen mit 1.140 Schülerinnen und Schülern durch die Anpassung des Lehrplanes an ökologische und kulturelle Gegebenheiten in der Region
- » 200 Jugendliche durch Trainings im Bereich Friedenssicherung
- » 570 Schülerinnen und Schüler durch die Renovierung von Schulen und Sportzentren



» Das Hilfswerk International entwickelt in Kolumbien gemeinsam mit der Bevölkerung ganze Entwicklungsmodelle, die wir auch gemeinsam umsetzen. Von den Kleinbauern bis zu den Regionalregierungen sind alle Beteiligten von Anfang an involviert. Wir nehmen uns die Zeit, die Ursachen der Probleme zu verstehen und diese dann langfristig zu lösen. Auch wenn das oft langatmig ist, sichert es die Effektivität unserer Arbeit. Dieser Ansatz bringt Verbesserungen für so viele Familien, was eine große Motivation für mich und unser Team in Kolumbien ist. »

Dr. Fredy Rivera
Programmdirektor
Hilfswerk International



» Der Amazonas ist unser Lebensraum. Gibt es ihn nicht mehr, gibt es auch uns nicht mehr. Danke, dass ihr uns beim Schutz des Regenwaldes helft. »

Chani, Nukak-Junge aus Kolumbien





IHRE SPENDE KOMMT AN.

Wo Familien plötzlich obdachlos werden, wo Kinder nicht zur Schule können, wo Flucht der einzige Weg zu überleben ist, oder wo ständiger Hunger das Leben der Menschen prägt, dort steht das Hilfswerk International mit Hilfe bereit.

Ihre Spende...

... rettet Leben

durch rasche Nothilfe in Extremsituationen.

... schützt die Umwelt

durch Wiederaufforstungsprogramme von Mangrovenwäldern und dem Amazonas Regenwald.

... bekämpft Hunger

durch die Verteilung von stärkenden Mahlzeiten an hungernde Kinder.

... stärkt die Wirtschaft

durch Schulungen für Kleinbetriebe und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

... gestaltet Zukunft

durch (Aus-)Bildungsprogramme für Kinder und Jugendliche.

5 GUTE GRÜNDE FÜR SPENDEN AN HILFSWERK INTERNATIONAL



Ihre Spende kommt an:

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Daher sind wir stets bemüht, unsere Verwaltungskosten so gering wie möglich zu halten.



Ihre Spende wächst:

Unsere Hilfsprojekte sind so angelegt, dass sie nicht nur einmalig wirken. Durch die enge Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung helfen unsere Entwicklungsprojekte nicht nur heute, sondern auch in Zukunft.



Ihre Spende gestaltet Zukunft:

Kinder haben in unseren Projekten einen besonderen Stellenwert – denn sie sind die Zukunft.



Das Hilfswerk ist transparent:

Als österreichische Organisation werden unsere Ausgaben regelmäßig von unabhängigen Wirtschaftsprüfern und (internationalen) Fördergebern geprüft.



Ihre Spende ist steuerlich absetzbar:

Ihre Jahresspenden können Sie bis zu einer Höhe von 10 % Ihrer Vorjahreseinkünfte als Sonderausgaben beim Finanzamt geltend machen.

WIR SIND GERNE FÜR SIE DA:



Gerda Huber-Zafarpour
Spenderservice / Vereinsbetreuung
Tel. 01 / 40 57 500 - 111
gerda.huber@hilfswerk-international.at



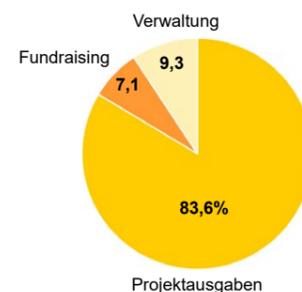
Mag. Bianca Weissel
Leiterin Kommunikation
Tel. 01 / 40 57 500 - 112
bianca.weissel@hilfswerk-international.at

HILFE, DIE WIRKT.

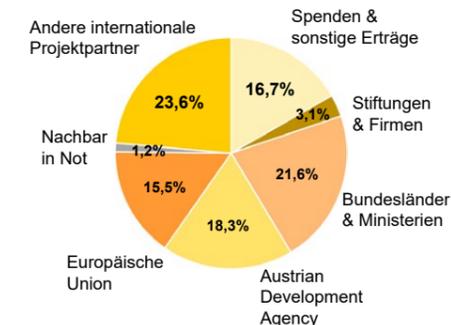
Wir sorgen dafür, dass die erhaltenen Mittel wirkungsvoll eingesetzt werden und verpflichten uns zu einer strengen Kontrolle des Rechnungswesens durch unabhängige Wirtschaftsprüfer.

Im Jahr 2021 betrug der Gesamtaufwand von Hilfswerk International **5.333.192 Euro**. Davon entfielen insgesamt 83,6% auf die Projektarbeit, 7,1 % wurden für Fundraising und 9,3 % für die Verwaltung eingesetzt.

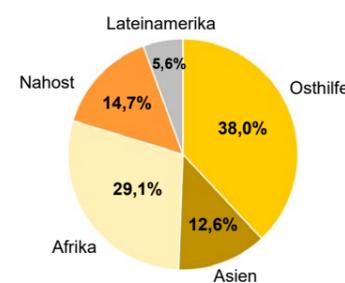
Mittelverwendung € 5.333.192



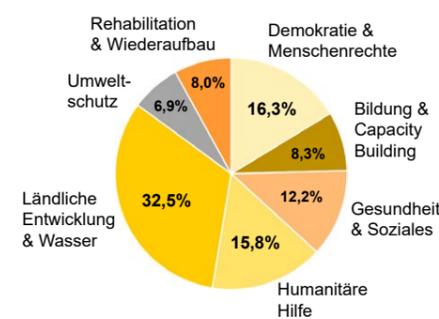
Mittelherkunft € 5.333.192



Regionale Gliederung € 4.633.862



Sektorale Gliederung € 4.633.862



KONTAKT

Tel. +43 (0)1 40 57 500-111
office@hilfswerk-international.at
www.hilfswerk.at/international

facebook.com/hilfswerkinternational
instagram.com/hilfswerkinternational



Spendenkonto BAWAG PSK
IBAN: AT71 6000 0000 9000 1002



IMPRESSUM

Wenn Hilfe keine Grenzen kennt, 2022
Sponsoring-Post SP 02Z033236 N

Herausgeber & Medieninhaber:
Hilfswerk International, 1120 Wien

Präsident: Mag. Christian Domany
Geschäftsführer: Mag. Stefan Fritz
Redaktion: Mag. Bianca Weissel & Team
Gestaltung: Andreas Aichholzer
Druck: Riedel Druck

Fotos:
Hilfswerk International sowie Andi Urban (Titelbild), Bill Lorenz (S. 3 Domany), Stephanie Nohra (S. 7), Aleksandra Pawloff (S. 22), Andreas Aichholzer (S. 26 Header), Foto Schuster (S. 25 und 26 Team-Fotos)

Wir danken unseren strategischen Partnern:

- ADA - Austrian Development Agency
- Amt für Auswärtige Angelegenheiten Liechtenstein
- Außenwirtschaft Österreich
- BAMF - Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Bundesministerium für Inneres
- Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport
- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
- EC - Europäische Kommission
- Else Kröner-Fresenius-Stiftung
- Erste Holding
- FAO - Food and Agriculture Organization of the UN
- FFG - Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
- Finance in Motion
- GIZ - Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH
- Institut für Auslandsbeziehungen e.V. (ifa)
- IV - Industriellenvereinigung
- Kahane Stiftung
- Land Niederösterreich
- Land Oberösterreich
- Land Salzburg
- Land Steiermark
- Land Tirol
- Landwirtschaftskammer
- LBG Österreich
- LED - Liechtensteinischer Entwicklungsdienst
- Medicor Foundation
- Nachbar in Not
- OENB - Oesterreichische Nationalbank
- Stadt Wien
- UNDP – United Nations Development Programme
- UNHCR – United Nations High Commissioner for Refugees
- UNIDO – United Nations Industrial Development Organization
- Wirtschaftskammer Österreich



Der Amazonas ist unser Lebensraum. Gibt es ihn nicht mehr, gibt es auch uns nicht mehr. Danke, dass ihr uns beim Schutz des Regenwaldes helft.

“ **Chani aus Kolumbien**

Ich bin dankbar, dass das Hilfswerk sich für Kinder in Armenien einsetzt. So hoffe ich, dass meine Tochter ohne Armut aufwachsen kann.

“ **Mariam aus Armenien**



Das Fußballtraining ist das Beste an meiner Woche. Der Trainer und die Kinder sind sehr nett und wir haben viel Spaß. Am schönsten ist, wenn ich ein Tor schieße und sich alle mit mir freuen.

“ **Fadia aus Tunesien**

Von den Trainings vom Hilfswerk International konnte ich als Landwirt viel über Zertifizierungen lernen. Für mich persönlich aber auch für die gesamte Region bedeutet das das Ende des wirtschaftlichen Stillstandes.

“ **Jamshed aus Tadschikistan**

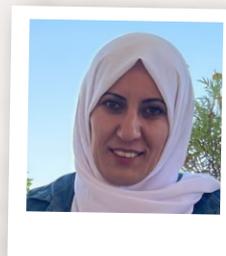
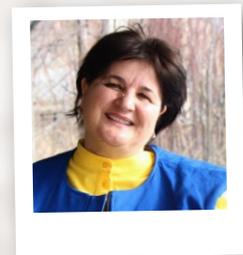


Meine Kinder werden bald nicht mehr hungern müssen. Das ist das schönste Gefühl, das eine Mutter haben kann.

“ **Shamiso aus Simbabwe**

Als Pflegefachkraft helfe nicht nur anderen Menschen, ich kann mit meinem Einkommen auch für mich und meine Familie sorgen.

“ **Monika aus Bosnien und Herzegowina**



Die gute Seife gibt mir Einkommen und ein Leben in Selbstbestimmtheit.

“ **Midia aus Syrien**

Seit wir dank dem Hilfswerk Wasser haben, war ich nicht mehr krank. Wasser bedeutet Leben, Gesundheit und Fortschritt.

“ **Helena aus Mosambik**

